

Inhaltsübersicht

1. Die Stadtumbauquartiere in Wuppertal

1.1 Räumliche Übersicht	3
1.2 Datenübersicht	4
1.3 Charakterisierung der Stadtumbaugebiete	5
1.4 Städtebauliches Entwicklungskonzept Wuppertal.....	6
1.5 Städtebauliches Entwicklungskonzept: Ergebnisse und Empfehlungen.....	7
1.6 Sechs Konzeptbausteine für den Stadtumbau in Wuppertal.....	8

2. Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft:

2.1 Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft: Projektziele	9
2.2 Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft: Perspektiven	10

3. Stadtteilenergieberatung

11

4. Zwischennutzungsagentur Wuppertal.....

13

4.1 Zwischennutzungsagentur: Ergebnisse	14
-----------------------------------------------	----

5. Hof- und Fassadenprogramm

15

6. Mitmachprojekte

16

7. Projekte abgeschlossen

7.1 Schusterplatz - Elberfelder Nordstadt.....	18
7.2 Schulhof Neue Friedrichstraße - Elberfelder Nordstadt.....	20
7.3 Freifläche Froweinstraße/ Uellendahler Straße (Ada/mare) - Elberfelder Nordstadt	21
7.4 Bolzplatz Schusterstraße - Elberfelder Nordstadt.....	22
7.5 Spielplatz Martin-Luther-Straße - Unterbarmen.....	23
7.6 Vorplatz Unterbarmer Hauptkirche - Unterbarmen.....	24
7.7 Wuppergrünfläche an der Gerichtsinsel - Unterbarmen.....	25
7.8 Görlitzer Platz - Oberbarmen/Wichlinghausen.....	27

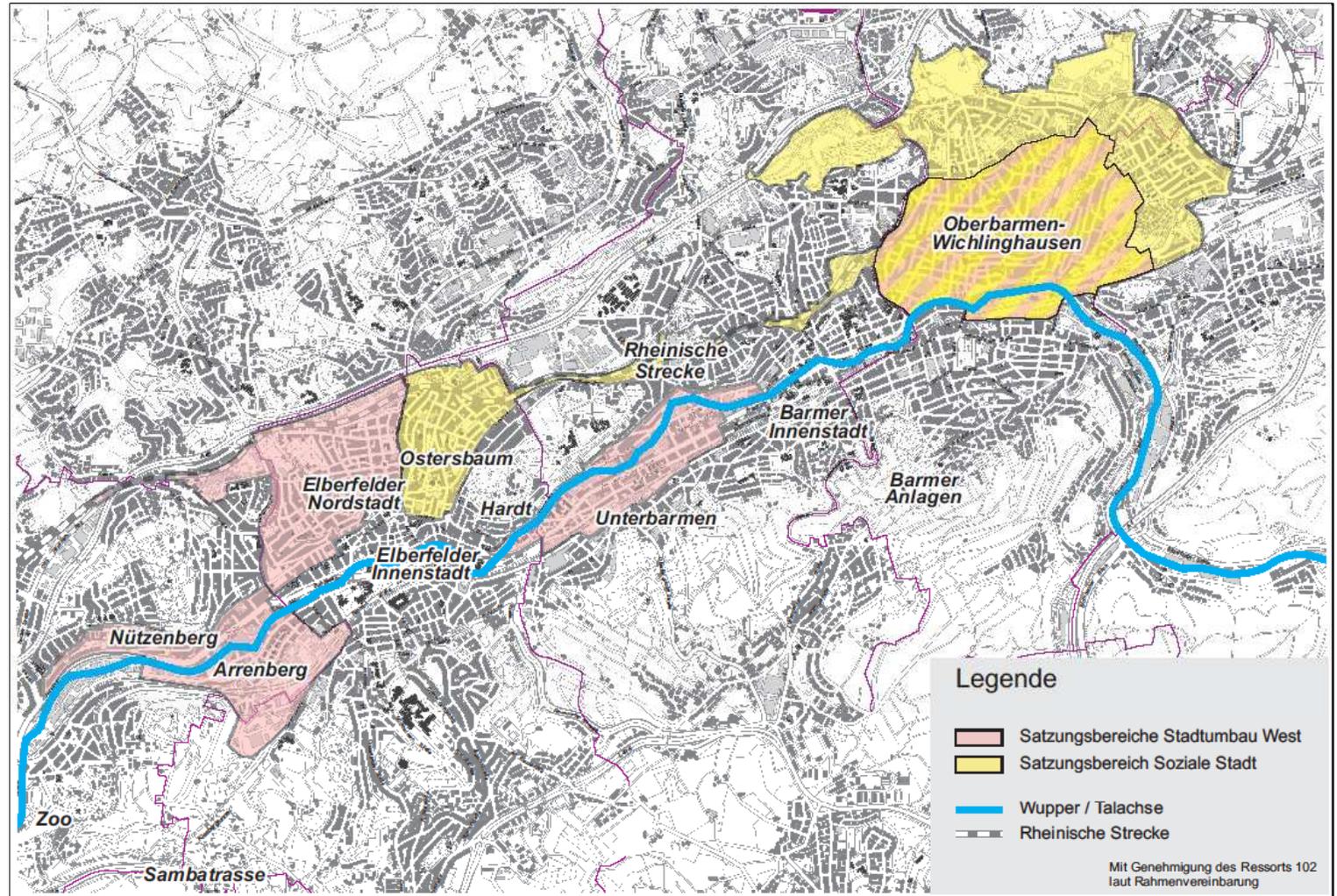
8. Projekte im Bau

8.1 Bildungs- und Schulungszentrum Föderation türkischer Elternvereine - Elberfelder Nordstadt	30
8.2 Kulturzentrum Pauluskirche - Unterbarmen.....	31

9. Innovationsagentur und Monitoring 32

10. Ansprechpartner / Mitwirkung / Fördergeber 33

1.1 Räumliche Übersicht



1.2 Datenübersicht

- Elberfelder-Nordstadt / Arrenberg
(23.000 Einwohner, 6,4 v.H. der Gesamtbevölkerung)
- Unterbarmen (7.600 Einwohner, 2,2 v.H.)
- Oberbarmen/ Wichlinghausen
(ca. 23.700 Einwohner, 6,6 v.H.)
- Programmjahre 2005 – 2007
Überführung in ‚Soziale Stadt‘
ab 2008 geplant aber aus
finanziellen Gründen noch nicht realisiert

Zeitraum: Programmjahre 2005 – 2011



1.3 Charakterisierung der Stadtumbaugebiete

- gründerzeitliche Quartiere mit ca. 1.700 Baudenkmälern
- direkte Nachbarschaft zu den Citys Elberfeld und Barmen
- Standort für unternehmensbezogene Dienstleister
- zahlreiche Einrichtungen mit oberzentraler Bedeutung
- überdurchschnittlicher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, Einrichtungen der Migrantenselbstorganisation
- hoher Anteil von Menschen ohne oder mit niedrigem Einkommen
- kleinteilige Eigentümerstruktur, viele leere Wohnungen und Ladenlokale
- oft Substanzprobleme der gründerzeitlichen Wohnhäuser
- mehrere Gewerbe- und Infrastrukturbrachen
- Defizite bei den Grün- und Spielflächen: zu wenig Flächen, Abnutzung und fehlende Sauberkeit des öffentlichen Raumes



1.4 Städtebauliches Entwicklungskonzept Wuppertal

Das integrierte Handlungskonzept für den Stadtumbau

Aufbau des Konzeptes

- Status-Quo-Analyse
- Zukünftige Entwicklung in Wuppertal
- Wohnqualitätsatlas
- Ziele und Zielkonflikte der Stadtentwicklung in Wuppertal
- Ein Umstrukturierungsplan für Wuppertals Tallagen
- Integriertes Handlungskonzept für Elberfelder Nordstadt, Arrenberg, Unterbarmen und Oberbarmen Wichlinghausen



1.5 Städtebauliches Entwicklungskonzept

Ergebnisse und Empfehlungen

- Eigenverantwortung der Hauseigentümer/innen stärken, Realismus hinsichtlich der Immobilienwerte und der möglichen Erträge erreichen, Zuversicht in Erfolg von Investitionen angesichts der urbanen Qualitäten organisieren
- Langfristigkeit und Glaubwürdigkeit durch verlässliche Rahmenbedingungen und ein glaubwürdiges, kompetentes Engagement der Stadt sicherstellen
- Housing Improvement Districts (HIDs) bzw. wohnungsbezogene Immobilien- und Standortgemeinschaften gründen
- Gezielte öffentliche Investitionen als Anreiz für private Investitionen realisieren
- Selbstnutzerprogramm für kaufinteressierte Haushalte und ein Mietermodernisierungsprogramm auflegen
- Patenschaften im öffentlichen Raum organisieren
- Stadtumbaumonitoring mit einer regelmäßigen Wohnungsmarktbeobachtung durchführen

1.6 Sechs Konzeptbausteine für den Stadtumbau in Wuppertal

- Beratung und Vernetzung der privaten Grundstückseigentümer und stadtteilorientierte Energieberatung durch die Wuppertaler Quartiersentwicklungsgesellschaft mbH (WQG)

www.quartier-entwicklung.de

www.stadtteilenergieberatung.de

- Neunutzung von leerstehenden Ladenlokalen/ Zwischennutzungsagentur

www.zwischennutzungsagentur-wuppertal.de

- Hof- und Fassadenprogramm
- Attraktivierung des Wohnumfelds (neue und neu gestaltete Grün- und Spielflächen)
- Verbesserung des Stadtteilimages/ Mitmachprojekte
- Neu- und Umnutzung incl. Rückbau von baulichen Anlagen



2.1 Wuppertaler Quartiersentwicklungsgesellschaft (WQG)

- gestartet in 2006, 450.000 € Gesamtausgaben von 2006 – 2011 (70 v.H. bzw. 80 v.H. Förderung)
- Gesellschafter: Stadtparkasse Wuppertal, Wuppertaler Stadtwerke, GWG (städtische Wohnungsbaugesellschaft), Barmer Wohnungsbau AG, Wuppertaler Bau- und Sparverein



Projektziele

- Stabilisierung des Wohnungsbestandes durch Qualifizierung und Förderung von Investitionen
- Durchführung der stadtteilorientierten Energieberatung
- Entwicklung nachhaltiger Nutzungen für brachliegende Flächen und Gebäude
- Ergänzung des Wohnungsbestandes durch bedarfsgerechten Neubau oder Umbau von Nichtwohngebäuden zu Wohnungen sowie ggf. Rückbau abgängiger Immobilien
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Quartiers-Image
- Entwicklung nachhaltiger privater Strukturen

2.2 Wuppertaler Quartiersentwicklungsgesellschaft

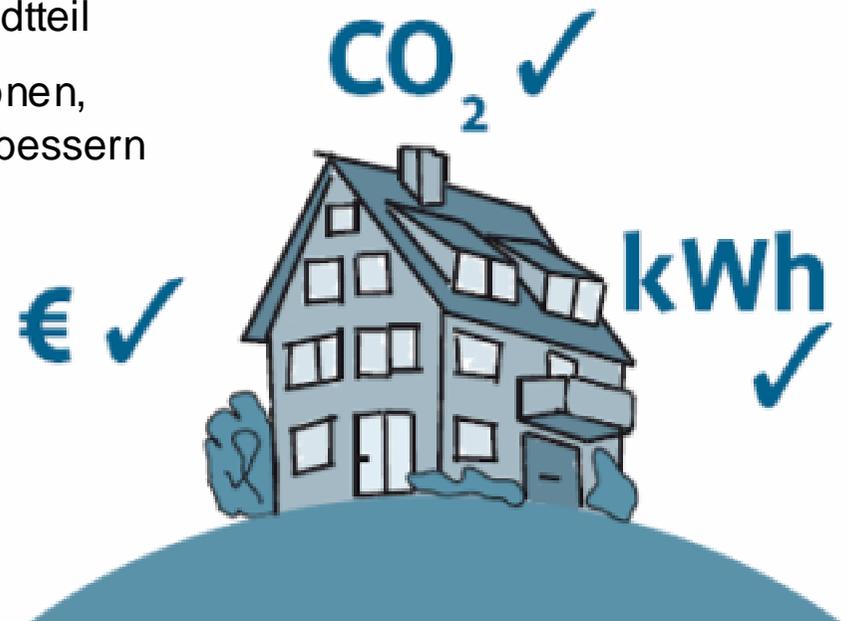
Arbeitsfelder und Perspektiven

- Enge Abstimmung mit den Auftragnehmern der Zwischennutzungsagentur für leerstehende Ladenlokale und mit dem Hof- und Fassadenprogramm
- Aufbau einer Gebäudedatenbank
- Aufbau und Pflege eines Internetforums
- Informationsveranstaltungen für Hauseigentümer
- Beratungen für kooperative Hauseigentümer, einzeln oder in Kleingruppen
- Initiierung von HIDs bzw. ISGs
- Vernetzung der wichtigen Stadtteil-Akteure im Bereich Immobilien
- Umsetzung eines Verstetigungskonzeptes



3. Stadtteilenergieberatung

- Kostenrahmen von 2008 bis 2011: 327.000 € (70 v.H. bzw. 80 v.H. Förderung)
- organisiert durch die Wuppertaler Quartierentwicklungsgesellschaft
- in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW und der Energieagentur NRW
- Konzept mit 10 differenzierten Projektbausteinen in den drei Ebenen:
Gebäude, Nachbarschaft und Stadtteil
- Ziele: Energie sparen, Klima schonen, Kosten senken, Wohnqualität verbessern



3. Stadtteilenergieberatung

Inhalt der Gebäudeenergiekonzepte :

- detaillierte Aufnahme der Gebäudehülle und Anlagentechnik
- Analyse der energetischen Schwachstellen
- Ermittlung von unterschiedlichen Sanierungsmaßnahmen
- Berücksichtigung von Fördermitteln
- Hinweise zur Nutzung erneuerbarer Energien
- Anregung zu nachbarschaftlichen Sanierungsmaßnahmen und zur gemeinsamen Energieerzeugung
- Hinweise zur Verbesserung der Vermietbarkeit



4. Zwischennutzungsagentur Wuppertal

256.000 € (70 v.H. bzw. 80 v.H. Förderung)

Hintergrund:

Leerstehende Ladenlokale mit unansehnlichen Schaufenstern prägen vielerorts das Bild der Städte besonders in den gründerzeitlichen Quartieren der Talachse.

Ziel:

Revitalisierung von leerstehenden Ladenlokalen, um weitere Funktions- und Imageverluste mit negativen Wirkungen auf das Wohnumfeld und die Stadtteile zu vermeiden, Ladenlokale sollen wiederbelebt und einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt werden

Vorgehen:

Einrichtung einer Zwischennutzungsagentur als Anlaufstelle für Eigentümer und Nutzungsinteressierte. Gemeinsam mit den Akteuren im Stadtteil werden Konzepte und Projekte zur Neunutzung der leerstehenden Ladenlokale erarbeitet und umgesetzt



4.1 Zwischennutzungsagentur

Ergebnisse:

- Das Logo der Zwischennutzungsagentur ist in vielen Ladenlokalen präsent und verweist auf die Vermittlungstätigkeit und die Aktionen.
- Temporäre und dauerhafte neue Nutzungen halten Einzug in viele Geschäfte, Kunstaktionen und Ausstellungen nutzen die bislang leer stehenden Räume.
- Insgesamt konnten seit 2007 ca. 50 temporäre und 20 dauerhafte Nutzungen realisiert werden.
- Intensive Überzeugungsarbeit und umfangreiche Hilfestellungen sind erforderlich, um Vorbehalte bei Eigentümern zu überwinden.
- Zwischennutzungen können das Erscheinungsbild von Ladenlokalen erheblich verbessern und besitzen ein hohes Entwicklungspotential für die langfristige Vermietung.



5. Hof- und Fassadenprogramm



- Förderprogramm zur Begrünung und Gestaltung von privaten Hof- und Hausflächen, 87 realisierte bzw. bewilligte Projekte (Stand Mai 2010)
- Gestaltung von Innenhöfen und Vorgärten
- Begrünung bzw. farbige und künstlerische Gestaltung von Fassaden, Außenwänden, Mauern und Garagen
- Förderung: max. 15 € pro m² Wand- oder Hoffläche

6. Mitmachprojekte

308.000 € (70 v.H. bzw. 80 v.H. Förderung) , Umsetzung: 2007 - 2011



Mitmachprojekte binden die Menschen in den Stadtumbauprozess ein.

- Kinderstadtplan
- Weltmusik
- Mosaikprojekt am Evangelischen Kindergarten Pauluskirche
- Kunstprojekt am Arrenberg
- Erzählcafe zur Stadtteilgeschichte



7. Fertig gestellte Projekte



7.1 Schusterplatz – Elberfelder Nordstadt



vorher



nachher

- Neugestaltung als Generationenplatz mit multifunktionalen Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsräumen (315.000 €, 70 v.H. Förderung)
- Einweihung im September 2007 mit großem Stadtteilfest
- sehr umfangreicher Beteiligungsprozess (Gender Mainstreaming)
- Gründung eines aktiven Vereins 'Schusterplatzcafe', der für eine lebendige Nutzung sorgt



7.2 Schulhof Neue Friedrichstraße – Elberfelder Nordstadt



vorher



nachher

- Neugestaltung als multifunktionale Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsfläche mit klarer Ausrichtung auf Jugendliche, mit Boule-Bahn, Klettermöglichkeiten etc. (436.000 €, 80 v.H. Förderung)
- Fertigstellung in 2009, Öffnung für den Stadtteil
- enge Einbindung in den Schulalltag, Sitzgelegenheiten auch in Klassenstärke
- Schulhof an der Achse Nordbahntrasse (Mirker Bahnhof) – City Elberfeld

7.3 Freifläche Froweinstraße/ Uellendahler Straße (ada/ mare) – Elberfelder Nordstadt



vorher



nachher

- Eigentümer und Bauherr: Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GWG), ca. 1.600 m², realisiert in 2009, 460.000 € (20 v.H. GWG, 10 v.H. Stadt, 70 v.H. Förderung)
- vorher: leer stehendes Gewerbeobjekt, Ruinen und Bodenplatte einer Fabrik, vermüllt, keine Einsehbarkeit, ‚wilder‘ Parkplatz
- heute : offene, einsehbare Platzgestaltung mit neuem Zugang zur Froweinstraße, Boulebahn, Freiluft-Veranstaltungsforum,

7.3 Freifläche Froweinstraße/ Uellendahler Straße (ada/ mare) – Elberfelder Nordstadt



vorher

Außergastronomie des benachbarten Cafe ada, einem überregional bedeutsamem Musikcafe mit Jazz und Weltmusik und mit überregionalem Tanzverein mare e.V..

Die GWG hat das Gebäude des Cafes Ada parallel zur Platzgestaltung privatwirtschaftlich saniert und dabei die Fassade bzw. den Zugang zum Platz komplett neu erstellt. Damit ist eine dauerhafte Nutzung als privates Musik- und Tanzzentrum sichergestellt.



nachher

7.4 Bolzplatz Schusterstraße – Elberfelder Nordstadt



vorher



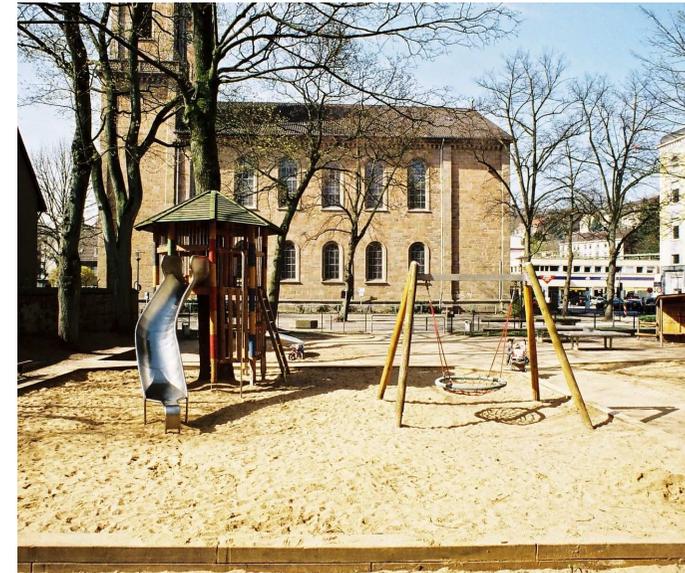
nachher

- Realisierung in 2010, 110.000 € (80 v.H. Förderung)
- Bau eines attraktiven Kleinspielfeldes mit Kunstrasenbelag
- dringender Bedarf für das hoch verdichtete Quartier, Entlastung des benachbarten Schusterplatzes von Ballspieleinrichtungen

7.5 Spielplatz Martin-Luther-Straße - Unterbarmen



vorher



nachher

- Neugestaltung als Grün- und Spielfläche in einem sehr dicht bebauten Bereich (133.000 €, 70 v.H. Förderung), vorher: desolater, übernutzter Zustand
- 1.100 m², Fertigstellung in 2006
- umfangreicher Beteiligungsprozess in der Planungsphase mit Kindern und Jugendlichen (Gender Mainstreaming)
- direkte Nachbarschaft zur Unterbarmer Hauptkirche u. zur geplanten Junior Uni

7.6 Vorplatz Unterbarmer Hauptkirche - Unterbarmen

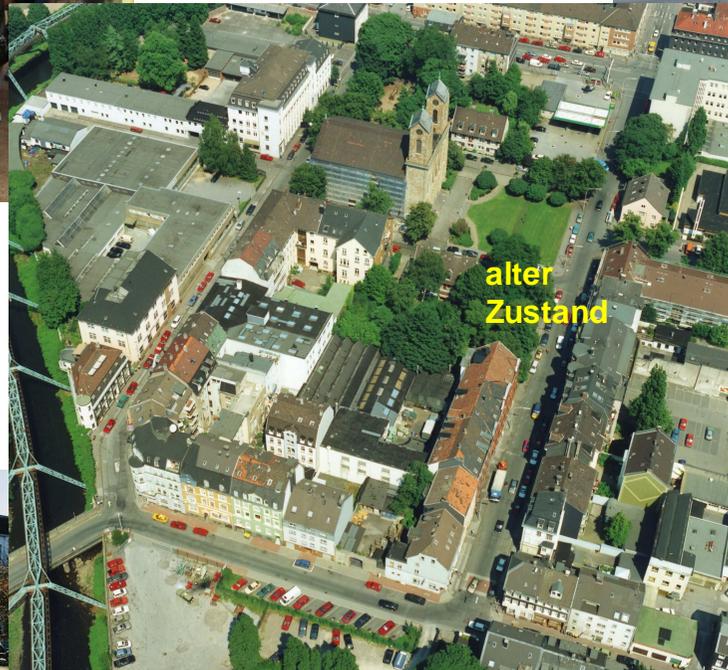


vorher



nachher

- Neugestaltung als Veranstaltungs-, Fest- und Marktplatz (108.000 €, 70 v.H. Förderung), vorher: matschige, mit Hundekot stark belastete Rasenfläche
- 1.300 m² , Bau als Maßnahme der Beschäftigungsförderung
- Einweihung im September 2007 mit großem Stadtteilfest
- Gestaltung der historischen Achse zur Friedrich-Engels-Allee
- enge Verknüpfung mit der modernen, kommunikativen City-Kirche



7.7 Wuppergrünfläche an der Gerichtsinsel - Unterbarmen



vorher



nachher

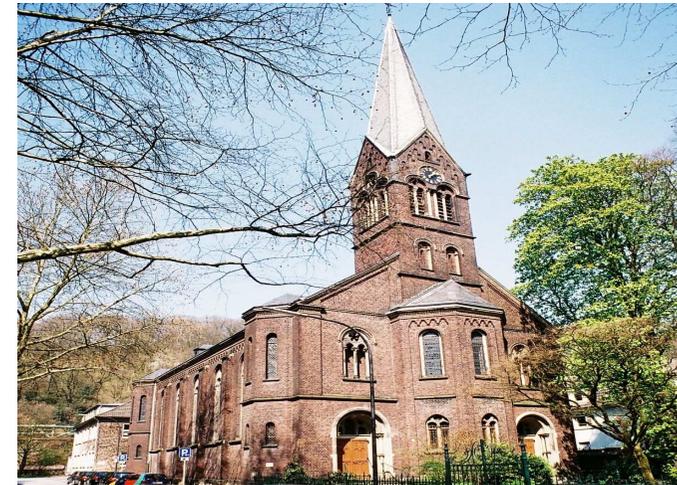
- Realisierung in 2010, 143.000 € (80 v.H. Förderung)
- vorher: verschattete, verwahrloste Fläche ohne Aufenthaltsqualität
- Neugestaltung der Blickbeziehungen von der Schwebebahn auf die Fläche und von der Fläche auf den Fluss (Aussichtspunkt), Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- markante Lage am westlichen Zusammenfluss der Wupperarme, Gerichtsinsel mit wertvollem klassizistischen und modernem Gebäudebestand
- konzeptionell in die Leitlinie Wupper (Regionale 2006) eingebunden, Ergänzung der realisierten Maßnahmen des Projektes ‚Freiraumkonzept Talachse‘

7.8 Görlitzer Platz – Oberbarmen/Wichlinghausen



- Neugestaltung als Grün- und Spielfläche in einem sehr dicht bebauten Bereich (235.000 €, 70 v.H. Förderung), vorher: desolater, übernutzter Zustand
- 2.300 m², Einweihung im September 2008 mit großem Stadtteilstfest
- umfangreicher Beteiligungsprozess in der Planungsphase mit Kindern und Jugendlichen (Gender Mainstreaming)
- attraktive Freifläche in Nachbarschaft zur Nordbahntrasse

8. Im Bau befindliche Projekte

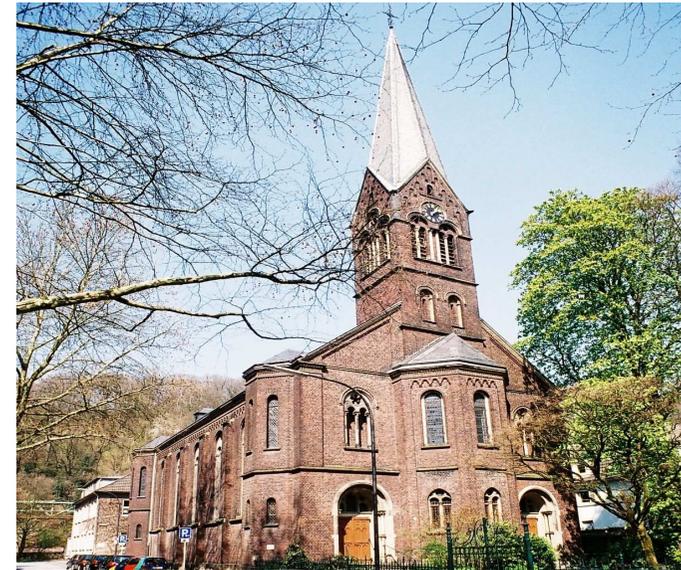


8.1 Bildungs- und Schulungszentrum der Föderation türkischer Elternvereine in NRW – Elberfelder Nordstadt



- Realisierung in 2010 und 2011, 394.000 € (80 v.H. Förderung, 20 v.H. Föd.)
- Umbau zum Schulungs- und Bildungszentrum der Föderation Türkischer Elternvereine in NRW (Zusammenschluss von über 40 Vereinen)
- Förderung der Migrantenselbstorganisation, Unterstützung durch den Integrationsbeauftragten des Landes NRW
- Kooperation mit dem örtlichen Bildungsverein Anadolu Wuppertal e.V.
- hoher Anteil an Eigenleistung durch Gruppenselbsthilfe

8.2 Kulturzentrum Pauluskirche - Unterbarmen



- Bauherr: Evangelische Kirchengemeinde Unterbarmen und Förderverein Pauluskirche, 205.000 € (80 v.H. Förderung, 20 v.H. Kirchengemeinde plus weitere Eigenmittel), Bau in 2010 und 2011
- Qualifizierung als profilierter Kultur- und Veranstaltungsort
- Neugestaltung des Eingangs- und Empfangsbereiches, Behindertengerechter Eingang, neue Toilettenanlage

9. Innovationsagentur und Monitoring

- ein Kooperationsverbund von 23 Kommunen in NRW
- ein Lenkungskreis begleitet und strukturiert die Arbeit (Kommunen, Regierungspräsidien, MBV NRW)
- versteht sich als Service-Agentur für alle an der Weiterentwicklung und der Umsetzung des Programms Stadtumbau West in NRW teilnehmenden Akteure
- die Tätigkeitsfelder sind: Beratung und Betreuung, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, Internetplattform, Dokumentation
- Aufbau eines Monitoringsystems für den Stadtumbau in Wuppertal



10. Ansprechpartner/innen / Fördergeber

- Projektleitung, WQG, Stadtteilenergieberatung, Föderation Türkischer Elternvereine: Dieter Bieler-Giesen
Stadtentwicklung Tel.: 563-6258 Dieter.Bieler-Giesen@stadt.wuppertal.de
- Zwischennutzungsagentur: Rainer Knecht
Stadtentwicklung Tel.: 563-5943 Rainer.Knecht@stadt.wuppertal.de
- Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen: Frank Zlotorzenski
Grünflächen und Forsten Tel.: 563-5545 frank.zlotorzenski@stadt.wuppertal.de
- Hof- und Fassadenprogramm: Tanja Mondal
Zentrales Fördermanagement Tel.: 563-4367 Tanja.Mondal@stadt.wuppertal.de
- Mitmachprojekte: Jutta Schultes
Stadtteilprojekte Tel.: 563-2879 Jutta.Schultes@stadt.wuppertal.de
- Layout der Dokumentation: Beate Haßler
Stadtentwicklung Tel.: 563-5944 beate.hassler@stadt.wuppertal.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gefördert mit Mitteln
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen

Ziel2.NRW

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung